

Liebe Pilger!

Wir wollen die Betrachtung der Gebote Gottes, fortsetzen.

Das dritte Gebot Gottes, welches uns im Buch Exodus (20, 8-10) überliefert ist, hat folgenden Wortlaut:

«Gedenke des Sabbat: Halte ihn heilig! Sechs Tage darfst du schaffen und jede Arbeit tun. Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun».

Sonntag als Vollendung des Sabbat



Das dritte Gebot verbindet zwei Aspekte miteinander.

Zum einen spricht es von der Heiligung des siebten Tages der Woche und dem darin eingeschlossene Sinn der

Gottesverehrung. Zum anderen betont es den sozialen und gesellschaftlichen Aspekt der Arbeitsruhe mit seinem Hinweis auf Erholung für Seele und Leib. Wir wollen uns heute in besonderer Weise dem ersten dieser angesprochenen Aspekte widmen: Es ist die Sonntagsheiligung.

„Du kannst daheim nicht beten wie in der Kirche, wo eine große Anzahl da ist und wo wie aus einem Herzen zu Gott gerufen wird. Hier ist mehr: die Einheit der Gesinnungen, der Einklang der Seelen, das Band der Liebe, die Gebete der Priester“

(Hl. Johannes Chrysostomus).



Die Sonntagsheiligung steht und fällt für den katholischen Christen mit dem Besuch der Sonntagsmesse.

Für uns Christen ist der Sonntag der „*Tag des Herrn*“, er tritt an die Stelle des jüdischen Sabbat. Was für den Sabbat der Juden gegolten hat, das gilt in noch grösserem Masse für den christlichen Sonntag:

Er sei ein Tag der Gottesverehrung und des Lobpreises der grossen Taten Gottes. Die Juden dachten am Sabbat an das Geschenk der Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens; wir Christen loben Gott an jedem Sonntag für die Gnade der Erlösung aus den Ketten der Sünde und der Macht des Bösen.

Diese Erlösung wurde uns im Kreuzestod Jesu Christi zuteil. Den Juden galt der Sabbat als Zeichen des Bundes Gottes mit seinem auserwählten Volk; wir Christen feiern am Sonntag vor allem den

„*neuen und ewigen Bund*“,

den Gott mit der Menschheit geschlossen hat. Er hat ihn im „*Blut des Lammes*“, im Blut seines eigenen Sohnes auf dem Kreuzaltar von Golgota besiegelt. Und dieser Bund hat Dauer und Gültigkeit, solange die Welt besteht.

Er gibt allen Erlösten Anteil und Anrecht zur Teilhabe am ewigen Festmahl der Liebe in Gottes Seligkeit und ewigem Reich.